

Hartz4-Plattform

keine Armut ! - kein Hunger ! - kein Verlust von Menschenwürde !

Bürgerinitiative für die Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens sowie die Information und Unterstützung von Hartz IV-Betroffenen

PRESSEERKLÄRUNG:

Hartz4-Plattform verurteilt Schelte der Arbeitslosen und PR-Supergau durch Internet-Forum-Betreiber

Kritik von Hartz IV-Betroffenen an Aufforderung zu zivilem Ungehorsam bis hin zu strafrechtlich relevanten Taten und Aktions-Kopfgeburten aus sicherem Sessel sowie auf dem Rücken der Betroffenen

„Was hat sich der Betreiber eines Bonner Arbeitslosen-Forums eigentlich dabei gedacht, so auf die einzuschlagen, deren Interessen er zu vertreten vorgibt?“ fragte Hartz4-Plattform Sprecherin Brigitte Vallenthin. „Warum ruft einer zu zivilem Ungehorsam, sogar Straftaten ausgerechnet diejenigen Menschen auf, die bereits von Amts wegen unter ständigem, unerträglichem Druck des Existenzverlusts stehen und mit dem Strafgesetzbuch bedroht bedroht werden? Welches Interesse hat ihn angetrieben - wenn er doch nach eigenem Bekunden den „Flop“ für „vorhersehbar“ hielt und „eher skeptisch“ war, dass „diese Aktion gelingen“ könnte – jetzt öffentlich das Scheitern der sozialen Bewegungen gegenüber der Presse zu erklären?“

Mit der Veröffentlichung auf einem Internet-Portal, eigener Presseerklärung (<http://www.erwerbslosenforum.de/>) und im Gespräch mit Medien (<http://www.freitag.de/politik/1047-rote-karten-an-der-siegessaule>) hatte der Betreiber eines Internet-Forums für Hartz IV-Betroffene, das sich durch den Zusatz für „Deutschland“ aufwertet, mit vorwurfsvollem Tenor gefragt: „Was ist los mit den sozialen Bewegungen?“ und von einer „Ohnmacht des Sozialprotests“ gesprochen. Mit dem vorwurfsvollen Tenor Selber-Schuld! zieht er den Schluss: „In Berlin gibt es Hunderttausende, die in Armut leben. Warum bleiben die zu Hause, wenn es um ihre Interessen geht?“

Die Hartz4-Plattform verurteilt aus Betroffenen-Sicht diese Schelte gegen Arbeitslose,

- denn alleine die Forderung nach Solidarität Dritter im Sinne von Almosen ist nicht viel mehr als die Unterstützung des Suppenküchen-Staates.
- Die Hartz IV-Bürgerinitiative stellt fest, dass die Betroffenen keineswegs Menschen sind, die sich nicht selber zu helfen wissen. Sie brauchen nicht noch jemanden, der sie bevormundet – wie schon Ministerin von der Leyen. Man muss ihnen endlich ihre freien Entscheidungen lassen.
- Aktionen wie die gescheiterten spielen dabei nur der von der Bundesregierung angestrebten Politik ihrer weiteren Ausgrenzung und Entmutigung in die Hand.
- Im übrigen können die ständigen Aufrufe an Arbeitslose zu bundesweiten Demonstrationen doch nur von Leuten geplant sein, die nicht die geringste Ahnung davon haben, wie weit man mit knapp 20 € Fahrgeld aus dem Hartz IV-Regelsatz kommt.

Für die Hartz4-Plattform stellen sich da die Fragen:

- Wie kann – in Kenntnis der Verhältnisse mit dauerndem Druck auf Entzug des Existenzminimums und der Drohkeule des Strafgesetzbuches in den ARGEn – von Organisationen und sogar dem Vertreter eines Hartz IV-Forums derart geschundenen Menschen zugemutet werden, öffentlich zivilem Ungehorsam bis hin zu strafrechtlich relevanten Taten zu demonstrieren?
- Wie kann man – laut Presseerklärung – Hartz IV-geschundene Menschen beispielsweise dazu aufrufen: „in die Bannmeile des Bundestages einzudringen“, „Bundestagsbelagerung“ vorzunehmen oder die „CDU-Bundespartei-Zentrale“ zu „besetzen“ oder Banken zu blockieren?

Hartz4-Plattform

keine Armut ! - kein Hunger ! - kein Verlust von Menschenwürde !

Bürgerinitiative für die Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens
sowie die Information und Unterstützung von Hartz IV-Betroffenen

- Wie kann man diese Menschen auf die Straße und in absehbar weitere Entmutigung locken?
- Nehmen die, die so aufrufen die Betroffenen überhaupt ernst? Kennen sie eigentlich ihre Probleme wirklich?

Und die Frage des Forum-Betreibers:

- *„Warum finden die Aufrufe der sozialen Bewegungen so wenig Resonanz bei den Betroffenen?“*

lässt sich nach Einschätzung der Hartz4-Plattform ganz einfach beantworten:

- Es sind doch gar nicht die Aufrufe der Betroffenen. Vielmehr sind es Kopfgeburten von Organisationsfunktionären im sicheren Sattel, die die Betroffenen nur benutzen, um ihr eigenes Süppchen zu kochen.
- Schon gar nicht sind es die Forderungen der Basis, die da – von wem auch immer – in Kampagnen gepackt werden. Vielmehr sind es durch parteipolitische oder andere Interessen gesteuerte Parolen. Man denke nur an die ebenso wie von der Bundesregierung nur „ins Blaue“ geschätzten, pauschalen Forderungen von 80 € für mehr Ernährung oder 500 €-Regelsatz. Die diese Parolen vorgeben ignorieren einfach, dass an der Basis die von Sachverständigen – nach den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts – tatsächlich „transparent“ berechneten Größenordnungen um 600 €-Regelsatz und auch das Bedingungslose Grundeinkommen diskutiert werden.
- Und wenn der Forum-Betreiber - der den Anschein erweckt, für alle Arbeitslosen sprechen zu können - nach den Lehren aus „Stuttgart 21“ fragt, kann die einzige Antwort doch nur lauten: Endlich die Betroffenen ernst nehmen! Der betroffenen Basis zuhören! Nur die Erfahrungen und Interessen der Hartz IV-Betroffenen selber können zu einer Bewegung in ihrem Sinne werden und daraus Kraft und Größe entwickeln!“

„Die öffentliche Erklärung zum angeblichen Scheitern von Bankenblockaden und Bundestagsbelagerung seitens der sozialen Bewegungen ist ein PR-Supergau für die Hartz IV-Geschädigten und -Missbrauchten,“ stellt Brigitte Vallenthin fest. „Mit Verlaub: Was sollen die sinnlose Planspiele vom Schulterchluss mit „der bürgerlichen Mitte“? Hartz IV ist längst im Querschnitt der Bevölkerung angekommen. Statt scheinheilig Krokodils-Tränen über das selbst verursachte Desaster zu vergießen, sollten seine Verursacher lieber mal selber in den Spiegel schauen, ehe sie andere dafür verantwortlich machen.“

Der „Freitag“ bringt es auf den Punkt: „Für viele Erwerbslose ... findet die Krise nicht auf dem Börsenparkett statt, sondern bei Schikanen in Jobcentern und Beschäftigungsmaßnahmen. Ein Bündnis gegen diese Krisen im Leben vieler Menschen ist bisher nicht in Sicht.“

Wiesbaden, 02. Dezember 2010

Brigitte Vallenthin

Presse

Hartz4-Plattform

keine Armut! - kein Hunger! - kein Verlust von Menschenwürde!

Fon/Fax 0611-1721221

Handy 0160-91279465

info@hartz4-plattform.de

www.hartz4-plattform.de

www.grundeinkommen-wiesbaden.de

www.grundeinkommen-waehlen.de

Weitersagen! Kürzlich erschienen: „Ich bin dann mal Hartz IV“ von Brigitte Vallenthin, Vorwort von Helga Spindler, 128 Seiten, 9,80 €, ISBN 978-3-89965-433-2: www.hartz4-plattform.de